

Indiana Tribune.

Erscheint
Sagis und Sonntags.

Die alljährl. Zeitung kostet durch die Zeitung 12
Cent per Woche, die Sammazet-Zeitung 12
Cent per Woche, beide zusammen 15 Cent.
Der Post zugestellt in Goraud's Abteilung 16 per
Zahl.

Officer: 140 S. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 24. April 1888.

Ein typischer Hinterwäldler.

In Kinnans Place, etwa 12 Meilen von Eureka in Humboldt County in Kalifornien, wohnt ein echter kalifornischer Pioneer. Er heißt Seth Kinnan und ist jetzt bereits über 70 Jahre alt. Kinnan ist schlank und hager, wie eine Tanne; ein langer, weißer Bart hängt von seinem Kinn herab, und er ist nach altem Hinterwäldlerstil in Zelle gekleidet, die mit bunten Verzierungen verziert sind. Auf seinen Hüften trägt er Moskitos, auf seinem Kopfe dagegen einen alten Schlapphut, von welchem er mit Stöckl behauptet, das derfelbe ihm schon seit dem Jahre 1864 alljährlich gute Dienste leistete. Die Zelle, aus denen seine Kleidung besteht, hat er selbst gebrüder und zubereitet, doch in die Räharbeit an denselben von indianischen Squaws befordert. Überhaupt halten sich auf "Kinnans Platz" fortwährend viele Indianer auf, welche für den alten Mann eine förmliche Verehrung zeigen. In früheren Jahren war Kinnan ein ehrlicher Feind des Indianer und hat in seinen vielen Kämpfen mit ihnen manche schwere Wunde davongebracht, doch trat er stets offen auf, und die Rothäute tragen ihm sein Vergangenheit nicht nach. Im Gegenteil suchen sie ihm jetzt jeden seiner Wünsche an den Augen abzulaufen und beobachten, denjenigen zu erfüllen. "Ich habe," so erklärt Kinnan selber, "nie in meinem Leben einen Indianer aus Bludurst oder Lebemuth getötet oder verwundet. Jetzt, da zwischen uns Frieden herrscht, bin ich ihnen ein guter Freund, und die Rothäute wissen diese Thatjade zu würdigen."

Die Wohnung des alten Hinterwäldlers ist in mehr als einer Bezeichnung original. Sie gleicht schon mehr einem Museum. Schon seit den Zeiten des Präsidenten Buchanan hat es sich Kinnan angelegen sein lassen, einen neuen Präsidenten einen eigentümlichen Stuhl zu schaffen, der aus seiner eigenen Werkstatt hergestellt ist. Die Beine und Rückenlehnen dieser Stühle sind aus künstliche Weise aus Hörnern von Giraffen und Elks hergestellt. Dem Präsidenten Cleveland wollte Kinnan persönlich einen derartigen Stuhl in Washington überreichen, als er sich jedoch auf der Reise befand, ging ihm eine alte Schuhwand auf, welche er im Jahre 1844 im Kampf mit Indianern erhalten hatte, und der alte Mann wurde gesperrt, in's Hospital zu gehen. Aus der Reise nach Washington wurde unter solchen Umständen natürlich nichts. Jetzt befindet sich der "Cleveland-Stuhl" wieder in den alten Besitzung Kinnans. Diesen Stuhl gegenüber steht ein anderer, welcher aus der Haut eines riesigen Grizzlybären hergestellt ist. Die vier Beine

"Diesen Bären," so erzählte Kinnan neulich einem Besuchenden, "habe ich nach einem sehr harren Kampf mit meinem Bommesser erlegt. Ich geriet dabei in Gefahr, selber mein Leben zu verlieren, und der alte Mann wurde gesperrt, in's Hospital zu gehen. Aus der Reise nach Washington wurde unter solchen Umständen natürlich nichts. Jetzt befindet sich der "Cleveland-Stuhl" wieder in den alten Besitzung Kinnans. Diesen Stuhl gegenüber steht ein anderer, welcher aus der Haut eines riesigen Grizzlybären hergestellt ist. Die vier Beine

Zeit lang, 34 Fuß 4 Zoll in der Breite, hatte 1220 Tonnen-Gehalt und zwei Maschinen mit je 200 Pferdekraft. An Bord war Raum für 150 Passagiere und 66 Mitglieder der Besatzung geschaffen; das Schiff hätte bei seiner Fahrt aus Liverpool 600 Tonnen Kohlen an Bord, und es hatte insgesamt 8250,000 geflossen. Die gegnerische Compagnie, die "British and American Steam Navigation Co.", rüstete den "Sirius" aus, welcher ursprünglich für den Verkehr zwischen London und Cork bestimmt war, und sandte ihn am 4. April 1833 auf die Fahrt nach New York. Er hatte einen Gehalt von 700 Tonnen.

Als der "Great Western" am 23. April im Hafen von New York anlangte, brach ein großer Jubel aus. Die Reise hatte die für damalige Verhältnisse ungewöhnliche Weise aus Hörenn von Giraffen und Elks hergestellt. Dem Präsidenten Cleveland wollte Kinnan persönlich einen derartigen Stuhl in Washington überreichen, als er sich jedoch auf der Reise befand, ging ihm eine alte Schuhwand auf, welche er im Jahre 1844 im Kampf mit Indianern erhalten hatte, und der alte Mann wurde gesperrt, in's Hospital zu gehen. Aus der Reise nach Washington wurde unter solchen Umständen natürlich nichts. Jetzt befindet sich der "Cleveland-Stuhl" wieder in den alten Besitzung Kinnans. Diesen Stuhl gegenüber steht ein anderer, welcher aus der Haut eines riesigen Grizzlybären hergestellt ist. Die vier Beine

Zeit lang, 34 Fuß 4 Zoll in der Breite, hatte 1220 Tonnen-Gehalt und zwei Maschinen mit je 200 Pferdekraft. An Bord war Raum für 150 Passagiere und 66 Mitglieder der Besatzung geschaffen; das Schiff hätte bei seiner Fahrt aus Liverpool 600 Tonnen Kohlen an Bord, und es hatte insgesamt 8250,000 geflossen. Die gegnerische Compagnie, die "British and American Steam Navigation Co.", rüstete den "Sirius" aus, welcher ursprünglich für den Verkehr zwischen London und Cork bestimmt war, und sandte ihn am 4. April 1833 auf die Fahrt nach New York. Er hatte einen Gehalt von 700 Tonnen.

Über dem "Bärenfuß" an der Wand hängt ein riesiges ausgestopftes Wild, dessen Flügelweite 8 Fuß misst und der gleichfalls von Kinnan erlegt und für sein "Raritätenkabinett" eigenhändig zubereitet worden ist. Gerner besitzt er eine Menge Indianerscalps, alterthümliche Indianer- und Eskimo- und Goldendörfer, ausgestopfte Bären, Panther, Klappechslangen, Wildtaten, Eulen und noch verschiedenes andre wilde Geschier, welches sich in den dortigen Gebirgen herumzutreiben pflegt. Alles ist von seiner eigenen Hand erlegt und dann kunstvoll zubereitet und ausgestopft worden.

Die glücklichste Tugmeines Lebens," so erzählte der alte Hinterwälder dem Besuchenden, "habe ich hier im Westen erlebt, und wenn ich einmal sterbe, dann will ich auch hier begraben sein. Ich werde als, und ich weiß, meine Zeit ist nicht mehr sehr fern, doch blicke ich auf meine Vergangenheit mit Vergnügen zurück. Ich habe ein freies Leben geführt und brauchte mich keinem lastigen Zwang zu fügen. Freilich setzte ich manches Jahr keinen Beinen zu sehen und war mit meinem Verleb lediglich auf Indianer beschränkt, doch hat mir dies nie leid gethan. Solche ich meine Vergangenheit noch einmal durchleben, dann würde ich mir nie gerade so wünschen, wie ich sie gehabt habe."

Der alte Knabe ist noch immer von der Idee besetzt, nach Washington zu reisen, um den bewussten Stuhl dem Präsidenten Cleveland zu schenken. Vorläufig erlaubt ihm jedoch sein Gesundheitszustand ein derartiges Unternehmen nicht.

Der Erfinder des Dynamits.

Durch den kürzlich gemeldeten Tod des Chemikers Alfred Nobel hat die Welt einen der größten Erfindern der Neuzeit verloren. Alfred Nobel hat das Dynamit erfunden und das Nitro-Glycerin praktisch vermeidbar gemacht. Der neue Explosionsstoff, welcher vor 41 Jahren in Paris von dem Chemiker Soubreto erfunden wurde, und welcher aus einer Mischung von Glycerin und Schwefelsäure bestand, konnte erst nach jahrelangen mühseligen Experimenten zur Verwendung gelangen. Es blieb Nobel vorbehalten, ein Verfahren zu entdecken, vermittelst dessen das Nitro-Glycerin verhältnismäßig gefährlos gehandhabt werden könnte.

Die Erfindung, welche eine Frucht der

langjährigen Untersuchungen Nobels war, sollte nicht ohne Opfer an Menschenleben erlangt werden. Unter denselben befand sich auch ein Bruder des Erfinders selber. Nobel war ein Schmied, und in den Steinbrüchen seiner Heimat gelang es ihm zuerst, die Wirkung des Nitro-Glycерин in der von ihm erfundenen verfesteten Form zu erproben. Es dauerte indessen nicht lange, bis die Verwendung des Dynamits erlegt wurde, welches jetzt allgemein als das sicherste und zugleich kostwerte Sprengstoffmittel gilt.

Es gibt heutz zu Tage nur wenige Familien, welche eine so glänzende Karriere gemacht haben, wie die Nobels. Der Vater, ein Mann in bedrängten Umständen, gewann mit einem Mal ein beträchtliches Vermögen dadurch, daß er ein von ihm erfundenes Torpedo an die russische Regierung verkaufte. Seine beiden Söhne Ludwig und Albert haben die jetzt so großartig gewordene Petroleum-Industrie von Paris gegründet. Früher wurde das Rohöl auf von Ochsen gezogenen Fuhrwerken in die Raffinerien gebracht, um auf sie zu gelangen. Es dauerte jedoch nicht lange, bis die Verwendung des Nitro-Glycerin zu Sprengzwecken durch Nobels später Erfundung des Dynamits erlegt wurde, welches jetzt allgemein als das sicherste und zugleich kostwerte Sprengstoffmittel gilt.

Es gibt heutz zu Tage nur wenige Familien, welche eine so glänzende Karriere gemacht haben, wie die Nobels. Der Vater, ein Mann in bedrängten Umständen, gewann mit einem Mal ein beträchtliches Vermögen dadurch, daß er ein von ihm erfundenes Torpedo an die russische Regierung verkaufte. Seine beiden Söhne Ludwig und Albert haben die jetzt so großartig gewordene Petroleum-Industrie von Paris gegründet. Früher wurde das Rohöl auf von Ochsen gezogenen Fuhrwerken in die Raffinerien gebracht, um auf sie zu gelangen. Es dauerte jedoch nicht lange, bis die Verwendung des Nitro-Glycerin zu Sprengzwecken durch Nobels später Erfundung des Dynamits erlegt wurde, welches jetzt allgemein als das sicherste und zugleich kostwerte Sprengstoffmittel gilt.

Um das ganze Jahr 1838 kam der erste Dampfschiffahrts-Zubildum.

Am 23. April 1838 kam der erste Dampfschiff aus England, der "Sirius" in den Hafen von New York, und wenige Monate später folgte ihm über den Atlantischen Ozean der "Great Western".

Der Plan, eine regelmäßige Dampfschiffverbindung zwischen Liverpool und New York herzustellen, wurde von zwei englischen Concessionärgeellschaften gleichzeitig gestartet. Ursprünglich war es die Absicht, eine Dampferlinie zwischen den Weltmeeren von Irland und Boston mit einem Haltepunkt in Halifax, und eine andere zwischen Liverpool und New York zu eröffnen, doch trat er stets offen auf, und die Nordhäute tragen ihm sein Vergangenheit nicht nach. Im Gegenteil suchen sie ihm jetzt jeden seiner Wünsche an den Augen abzulaufen und beobachten, denjenigen zu erfüllen. "Ich habe," so erklärt Kinnan selber, "nie in meinem Leben einen Indianer aus Bludurst oder Lebemuth getötet oder verwundet. Jetzt, da zwischen uns Frieden herrscht, bin ich ihnen ein guter Freund, und die Rothäute wissen diese Thatjade zu würdigen."

Die Wohnung des alten Hinterwäldlers ist in mehr als einer Bezeichnung original. Sie gleicht schon mehr einem Museum.

Schon seit den Zeiten des Präsidenten

Buchanan hat es sich Kinnan angelegen

sein lassen, einen neuen Präsidenten

einen eigentümlichen Stuhl zu schaffen,

der aus seiner eigenen Werkstatt

hergestellt ist. Die Beine und Rückenlehnen dieser Stühle sind aus

künstliche Weise aus Hörnern von

Giraffen und Elks hergestellt. Dem Präsidenten Cleveland wollte Kinnan persönlich

einen derartigen Stuhl in Washington

überreichen, als er sich jedoch auf der

Reise befand, ging ihm eine alte Schuh-

wand auf, welche er im Jahre 1844 im

Kampf mit Indianern erhalten hatte, und

der alte Mann wurde gesperrt, in's Hospi-

tal zu gehen. Aus der Reise nach Wash-

ington wurde unter solchen Umständen

nichts. Jetzt befindet sich der "Cleve-

land-Stuhl" wieder in den alten Besitzun-

gen Kinnans.

Die vier Beine

Zeit lang, 34 Fuß 4 Zoll in der Breite,

hatten 1220 Tonnen-Gehalt und zwei

Maschinen mit je 200 Pferdekraft. An

Bord war Raum für 150 Passagiere und

66 Mitglieder der Besatzung geschaf-

fert; das Schiff hätte bei seiner Fahrt

aus Liverpool 600 Tonnen Kohlen an

Bord, und es hatte insgesamt 8250,000

geflossen. Die gegnerische Compagnie,

die "British and American Steam

Navigation Co.", rüstete den "Sirius" aus,

welcher ursprünglich für den Verkehr

zwischen London und Cork bestimmt

war, und sandte ihn am 4. April 1833 auf

die Fahrt nach New York. Er hatte

einen Gehalt von 700 Tonnen.

Als der "Great Western" am 23.

April im Hafen von New York anlangte,

brach ein großer Jubel aus. Die Reise

hatte die für damalige Verhältnisse un-

gewöhnliche Weise aus Hörenn von

Giraffen und Elks hergestellt. Dem Präsidenten Cleveland wollte Kinnan persönlich

einen derartigen Stuhl in Washington

überreichen, als er sich jedoch auf der

Reise befand, ging ihm eine alte Schuh-

wand auf, welche er im Jahre 1844 im

Kampf mit Indianern erhalten hatte, und

der alte Mann wurde gesperrt, in's Hospi-

tal zu gehen. Aus der Reise nach Wash-

ington wurde unter solchen Umständen

nichts. Jetzt befindet sich der "Cleve-

land-Stuhl" wieder in den alten Besitzun-

gen Kinnans.

Die vier Beine

Zeit lang, 34 Fuß 4 Zoll in der Breite,

hatten 1220 Tonnen-Gehalt und zwei

Maschinen mit je 200 Pferdekraft. An

Bord war Raum für 150 Passagiere und

66 Mitglieder der Besatzung geschaf-

fert; das Schiff hätte bei seiner Fahrt

aus Liverpool 600 Tonnen Kohlen an

Bord, und es hatte insgesamt 8250,000

geflossen. Die gegnerische Compagnie,

die "British and American Steam

Navigation Co.", rüstete den "Sirius" aus,

welcher ursprünglich für den Verkehr

zwischen London und Cork bestimmt

war, und sandte ihn am 4. April 1833 auf

die Fahrt nach New York. Er hatte

einen Gehalt von 700 Tonnen.

Als der "Great Western" am 23.

April im Hafen von New York anlangte,

brach ein großer Jubel aus. Die Reise

hatte die für damalige Verhältnisse un-

gewöhnliche Weise aus Hörenn von

Giraffen und Elks hergestellt. Dem Präsidenten Cleveland wollte Kinnan persönlich

einen derartigen Stuhl in Washington

überreichen, als er sich jedoch auf der

Reise befand, ging ihm eine alte Schuh-

wand auf, welche er im Jahre 1844 im

Kampf mit Indianern erhalten hatte, und

der alte Mann wurde gesperrt, in's Hospi-

tal zu gehen. Aus der Reise nach Wash-

ington wurde unter solchen Umständen

nichts. Jetzt befindet sich der "Cleve-